

Volks-Zeitung

Verleger: Otto Wolff, Berlin-Charlottenburg

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Wolff, Berlin

Reden Chamberlains und Churchills

über die Sicherung des Friedens in Europa und der Welt

Bei dem Essen der vereinigten britisch-französischen Verbände hielt der Minister des Auswärtigen, Chamberlain, eine Rede, in der er etwa ausführte: Es war ein glücklicher Umstand, daß sich in dem Augenblick, als ich mein Amt übernahm, unsere Beziehungen zu Frankreich in weitem Maße von den kleinen Mißverständnissen erholt und sich bereits gebessert hatten.

die er betreibt und bei der wir Jahr für Jahr mit unerschütterlicher Festigkeit verharren wollen. Aber gerade wie das Washingtoner Abkommen nicht dadurch erreicht wurde, daß wir das alte und wertvolle Bündnis mit Japan beilegte wußten, sondern vielmehr dadurch, daß wir unsere Freundschaft mit Japan und unsere Freundschaft für die Vereinigten Staaten in einer größeren und weiteren Gruppierung verschmolzen, so und in derselben Weise wird sich unsere Politik in Europa nicht dadurch entwickeln, daß wir unsere Alliierten, die uns Vertrauen schenken, und mit denen wir in dunklen Streitigkeiten zusammenhandeln, bei Seite lassen, oder dadurch, daß wir alle Freundschaften um neuer Freundschaften willen vernachlässigen.

Schnelldienst

Die sozialdemokratische Reichsversammlung fordert in einer Entschließung die Einsetzung eines unabhängigen Ausschusses und die Errichtung eines Ausschusses. Nach Schluß der gestrigen Plenarversammlung im Rahmen der Vorbereitung der Sozialisten zur Bundestagung in Berlin, wurde ein Ausschuss zur Vorbereitung der Bundestagung ernannt.

Strefemann auf dem Holzwege

Deutschnationale Bestätigung - Die Kriegsschuldfrage. Sie lassen nicht locker, die Herren vom rechten Flügel der Deutschnationalen. Die Politik Strefemanns, wie überhaupt jede auf Vernunft gegründete Politik, paßt ihnen nicht recht in den Kram. Begreiflich genug, denn nachdem sie fast zehn Jahre lang das Volk mit ihren nationalfeindlichen Thesen bezaubert haben, können sie nicht mehr heute auf morgen, trotz der Teilnahme deutschnationaler Parteimitglieder an der Regierung, auf die Luther-Strefemannsche Linie einschwenken.

Chamberlain sagte weiter, der französische Vorkämpfer und er seien Kollegen und Partner in einer großen Aufgabe von internationaler Bedeutung. Sie hätten sich mit einer Welt zu befassen, die noch immer unter den Folgen des Krieges leide, von denen Millionen und Gierich die Hauptleidenden seien. Die Staatsmänner hätten die Aufgabe, allen diesen Gierichschreien auf den Grund zu gehen und ein Heilmittel anzuwenden, damit die Ängste der Menschen sich nicht immer nach der Vergangenheit, sondern auf die Zukunft richteten.

Churchill erklärte weiter, man sehe eine handige Entscheidung um für die Vorkämpfer, einer unaufrichtigen (Kuppellosen) Propaganda gegenüber. Man sehe eine Bewegung gegenüber, die nicht englischen Ursprungs sei, sondern eng verknüpft mit ausländischen revolutionären Organisationen, deren eingeständenes Ziel der Sturz nicht nur der Einrichtungen des britischen Reiches, sondern der bestehenden Zivilisation in aller Welt sei.

Die Rede Churchills

Scharfe Ausfälle gegen die Sozialisten

In einer bei einer Rundgebung der Birnrose-Verein in der Albert Hall gehaltenen Rede vom Churchill auf die Politik Englands zu sprechen. Diese Politik ist, so führte er aus, zunächst eine Politik für den Frieden draußen in der Welt. Der Weltfrieden hängt von der gewissenhaften Zusammenarbeit der beiden größten heutigen Mächtegruppen ab, das Washingtoner Abkommen des Amerikanischen Ozeans, das das Washingtoner Abkommen Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Japan, die drei führenden Mächte, durch ein Band der Freundschaft verknüpft, das den Frieden und die Freiheit der Meere regiert und viele Generationen hindurch aufrecht erhalten werden sollte.

Die Schuld der Alliierten

Kritik Kennoths

Das liberale Parlamentarismus-Kennoths erklärte in einer Rede, die er in Köln hielt, die Außenpolitik der gegenwärtigen Regierung sei eine Fortsetzung der ihrer Vorgängerinnen, nämlich zu versuchen, Frankreich und Deutschland zusammenzubringen, wenn auch durch eine andere Methode. Diese Politik sei in Zufolge der Wahl Hindenburg zum Reichspräsidenten im Jahre 1918, im wesentlichen gescheitert.

Frankreichs Ansicht in der Sicherheitsfrage

London, 2. Mai. (W. T. B.)

Die Reuter erfährt, wird erwartet, daß Frankreich in einigen Tagen die Ansicht der französischen Regierung über den von Deutschland vorgeschlagenen Sicherheitspakt nach Berlin übermitteln wird, und zwar wird es sich nur um eine Meinungsäußerung Frankreichs handeln und nicht um eine Note. Der Inhalt wird vorher den Alliierten mitgeteilt werden. Beziehungen zwischen den verschiedenen Regierungen werde Klärung gewisser Punkte haben bereits stattgefunden.

Blutige Märsche in Halle

Halle, 2. Mai.

Am Schluß der Märsche in Halle, die tagüber ohne Zwischenfall verlief, kam es in der Nacht in der Ostentstraße zwischen roten Frontkämpfern und Stahlhelm zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem als Waffenschilder, Faustklingen und Revolver gebraucht wurden. Auch wurden Säuen umhergeschleudert. Es sind von den Stahlhelmen zwei, von den roten Frontkämpfern neun verwundet worden. Fünf der verwundeten roten Frontkämpfer haben Schußwunden. Als das Leberfallmännchen erlosch, stürzten die Kampfscharen. Jede der Parteien behauptet, sie sei angegriffen worden.

Der provisorische Herr Reichspräsident. Nachdem gestern bekannt geworden ist, daß der Staatssekretär beim Reichspräsidenten, Dr. Meißner, auf Hindenburgs Bitte hin im Amt bleiben wird, erfahren wir heute, daß man beim Reichsstad nach die Wähl hat, die technischen Kenntnisse und Erfahrungen Dr. Meißners so lange zu benutzen, bis man die eigene Inkompetenz und Ineffizienz



Herr Meißner, der neue Berliner Reichspräsident.

einigermassen überwinden hat. Dann habe der Mohr seine Schuldigkeit getan, und dann könne er gehen. Für die endgültige Befreiung des Staatssekretärs sei ein Oberleutnant v. Feldmann vorgesehen, ein früherer Verwandter des früheren Staatssekretärs gleichen Namens im Kriegsministerium, der in der Zeit der Weimarer Nationalversammlung zum Abgeordneten gewählt wurde, später in der Hallenser Sitzung als deutschnationaler Parteipropagandist tätig war und zuletzt ein Propagandabureau für die Wahl Hindenburgs in Hannover geleitet hat. Er wird dem Präsidenten Hindenburg nach Berlin begleiten.

Beim Wort genommen

Die deutschen Metervereine an Hindenburg

Der Gesamtvorstand des Bundes Deutscher Metervereine, v. S. H. Dresden, die politisch neutrale Reichsorganisation der deutschen Metervereine, hat in Dresden in einer Gesamtvorstandssitzung folgende Entschlüsse gefasst: Der Bund hat sich für die Ernennung Hindenburgs zum Reichspräsidenten ausgesprochen. Der Bund hat sich für die Ernennung Hindenburgs zum Reichspräsidenten ausgesprochen. Der Bund hat sich für die Ernennung Hindenburgs zum Reichspräsidenten ausgesprochen.